

Die Methode Duchamp – Magritte

Das „Musée d'Art Moderne. Département des Aigles“ von Marcel Broodthaers unter dem Aspekt der strategischen Aneignung

„Der Fall Marcel Broodthaers lädt den Rezipienten dazu ein, sich mit dessen Vorläufern auseinanderzusetzen. Nicht etwa, weil dort Geheimnisse aufzudecken wären – im Gegenteil, die broodthaers'schen Galionsfiguren sind in seinem Werk alle namentlich präsentiert –, sondern eher auf Grund der Tatsache, da er es wie kaum ein anderer verstanden hat, sich bestimmter Vorbilder zu bedienen, sprich, sich Teilaspekte aus deren Werken anzueignen und die darin enthaltenen Kerngedanken eigens fortzuschreiben. Dies geschieht auf eine Art und Weise, die es vermag, Hommage und Kritik zu vereinen.“

„Über zwei Doppelseiten hinweg breitet sich im Ausstellungskatalog zur *Section des Figures* [...] das graphisch aus, was Broodthaers als seine METHODE titulierte. Diese Blätter folgen in direktem Anschluß an das Vorwort, sie markieren den Anfang zu jenem Katalogteil, der sowohl inhaltlich, als auch formal maßgeblich vom Künstler gestaltet worden ist. Bereits die Typographie des Titelworts strahlt – in Majuskel gesetzt – eine hohe Wichtigkeit aus. Wer allerdings ausführliche Erläuterung erwartet hat, wird enttäuscht, es handelt sich vielmehr um eine anspielungsreiche Illustration als um eine schriftliche Erklärung, doch gleichwohl trägt diese Ausführung den Charakter des Manifests.“

Inhaltsverzeichnis:

Auftakt

Einleitung

Die Methode Duchamp – MAgritte

Der Fall Richard Mutt

Die Akte Magritte

Prosaische Welt und Mysterium

Foucaults Ceci n'est pas une pipe

Das Spiel der Gleichartigkeiten

Section Littéraire

Magrites Vermächtnis

Der Würfelwurf

Von Poème zu Image

La Pluie

Pense-bête

Die Identität des Objekts

Die Raumschachtel

Von der Poesie der Abwesenheit

Ausklang

Abbildungen

Literatur

Bib.-Signatur: HfG HS 2010 09
Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe
Fachbereich Kunstwissenschaft und Medienphilosophie
Magisterarbeit bei Prof. Beat Wyss
und Prof. Wolfgang Ulrich
eingereicht von Alice Wilke
November 2010